



Werkgespräch

paläon – Forschungs- und Erlebniszentrum
Schöninger Speere
Paläon 1, Schöningen

mit Vorträgen von
Philip Norman Peterson, Holzer Kobler Architekturen
und Alucobond 3A Composites

Anmeldung auf DBZ.de/werkgespraech

DBZ Deutsche Bauzeitschrift
Werkgespräch
FACHSYMPOSIUM FÜR
ARCHITEKTUR UND BAUTECHNIK

28.10.2014
18.00 Uhr

Foto: Benedikt Kraft/DBZ

Sind Engländer bessere Schweizer? Sergison Bates im Quart Verlag

Abgesehen von der Tatsache, dass Jonathan Sergison und Steven Bates in London beheimatet sind, ist diese von Heinz Wirz herausgegebene Monografie sehr schweizerisch. Der Quart Verlag ist für Publikationen bekannt, die jenseits modischer Strömungen Architektur abbilden. Der Fokus liegt auf Schweizer Architekten, doch

Sergison
Bates
architects
Bauten

stehen Sergison Bates dieser Szene dank ihrer architektonischen Haltung und ihrer Lehre nahe. Beide Partner haben an der ETH Zürich und an der EPFL Lausanne gelehrt, seit 2010 besteht ein Büroableger in Zürich. Sergison Bates sind jener britischen Architekturszene zuzurechnen, die sich seit Mitte der 90er Jahre sukzessiv einer integrativen, stimmigen Architektur zugewendet hat.

Die Monografie zeigt acht Bauten der letzten Jahre. Ein Fokus liegt auf dem Schaffensprozess und der Konstruktion. Folgerichtig ist das Buch in zwei Hälften geteilt, in „Intentionen“ und „Impressionen“. Während Beschreibungen, Skizzen, Modelle, Materialstudien und Pläne sowie Konstruktionsfotos unter den Intentionen zu finden sind, enthalten die Impressionen ausschließlich unkommentierte Fotos der fertiggestellten Bauten. Der Fotograf David Grandorge dokumentiert das Werk von Sergison Bates seit Anbeginn. Die Projekte decken ein weites Spektrum an Typologien ab und liegen zur Hälfte in England; zwei wurden in Belgien realisiert, je ein Projekt befindet sich in der Schweiz und in Spanien. Die Standorte sind sicherlich kein Zufall; die Architekturkultur in all diesen Ländern ist nicht primär auf Sensationen angelegt, sondern bewegt sich im Kontextualismus, und anstatt auf Theorie bezieht sie sich auf Tradition und konstruktives Knowhow. **Frank F. Drewes**

Sergison Bates Architects. Bauten

Herausgegeben von Heinz Wirz
300 Seiten, 79 Euro
Quart Verlag, Luzern 2012
ISBN 978-3-03761-061-9

Augenfällig akademisch relevant

Das zweite Jahrzehnt von Gigon und Guyer

Die zweite umfassende Monografie zum Werk von Annette Gigon und Mike Guyer beinhaltet die Jahre 2001 bis 2011 und bietet somit einen komplexen Überblick über die zweite Dekade dieses Zürcher Büros, das sich 1992 mit der Fertigstellung des Kirchner Museums in Davos auf der Weltbühne der Architektur und als Spezialisten für Museumsbau etabliert hat. Die gleichermaßen der Seitenzahl wie der Schwere des Papiers geschuldete Dicke des Buches wird durch die kompakte Größe von 17/24,5/6 cm relativiert, lässt aber unweigerlich an Rem Koolhaas' S,M,L, XL denken. Allerdings hört es bei dieser äußerlichen Parallele auch schon auf, denn zwischen den beiden Deckeln dieser Monografie tickt ein Schweizer Uhrwerk und nicht der Wahn trenigen Grafikdesigns.

In äußerst kultivierter und fesselnder Form nimmt einen dieses Buch mit auf die Reise durch die letzten zehn Jahre von Gigon/Guyer. Trotz der Fülle an Informationen entsteht nie der Eindruck, dass sich die Architekten eitel selbst darstellen bzw. durch Masse profilieren wollen. Das liegt zum einen an dem ausgewogenen und über alle Seiten spannungsreichen Layout, zum anderen an der Tiefe der Projekterläuterungen. Zu jedem Gebäude und Entwurf werden die genaue konzeptionelle Herleitung und die Planinformationen geboten, die notwendig sind, um das Spezifische zu verdeutlichen. Aufwendige Präsentationszeichnungen werden hier nicht abgearbeitet.

Darüber hinaus ist der dramaturgische Aufbau des Buches rundum gelungen, denn trotz der 608 Seiten entsteht weder Monotonie noch Vor-

hersehbarkeit. Die inhaltliche Struktur gliedert sich in die vier Themenbereiche Ausstellen, Arbeiten, Weiterbauen und Wohnen. Texte von Gerhard Mack, Philip Ursprung, Arthur Rüegg und ein Gespräch über Wohnungsbau (Martin Steinmann, Patrick Gmür, Annette Gigon und Mike Guyer) bilden den Auftakt zu diesen Sektoren, die durch die Zahl und die Vielschichtigkeit der Themen überraschen. Gigon/Guyer haben keinen eigenen „Stil“ zum Ziel.

Die augenfällige akademische Relevanz dieses Buches resultiert sicherlich zum großen Teil aus dem Umstand, dass es sich hierbei um die Begleitpublikation zur großen Gigon/Guyer-Werkausstellung in der ETH Zürich handelt. Und so bietet die Monografie tatsächlich neben der Vielzahl erstklassiger Fotos jede Menge detaillierte Information über den für das Büro typischen, expliziten Einsatz von Farbe, über die Kooperation mit Künstlern, baukonstruktive Belange, städtebauliche Rahmenbedingungen sowie typologische Abhandlungen von Wohnungsgrundrissen. Allein die unkommentierten fotografischen Interpretationen des ikonischen Prime Towers auf dem Zürcher Maag-Areal von zehn verschiedenen Künstlern lohnen schon den Kauf dieses Kompendiums. **Frank F. Drewes**

Gigon/Guyer Architekten. Arbeiten 2001–2011

608 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 58 Euro
Lars Müller Publisher, Baden 2012
ISBN 978-3-03778-257-6

